



2892 Zeimet Victor  
Fischbach  
10. 7. 24  
Fischbach

2890 Zeimet Pierre  
Kirchberg  
17. 4. 25  
Kirchberg

2889 Zeimes Jean  
Villernupt  
25. 8. 24  
Esch-sur-Alzette

Die Zeitschrift "ONS JONGEN" (Organe de la Ligue des Réfractaires et Déportés Militaires Luxembourgeois) veröffentlichte alle 14 Tage Bilder von Luxemburgern und von denen nach Kriegsende keinerlei Nachrichten vorlagen.

Das vorliegende Blatt trägt das Datum 16. - 30. April 1948.

1945


**Opriit**

E Sondag de 15. Oktober, gët um Kirchbïrg am Num tum Letzeburger Croix Rouge, eng

**Kiedersammlung**

fir de Ewakuert an Deportert oigehäl. We' all äner Ourtschäften soll de Kirchbïrg nôt zreckstöen. Dausende Letzeburger sinn durch de Nazi-Banditen fun Haus an Heim verdriven, ernürt an ongleckech gemächt gin. Dausende sinn ruiniert a verschlewt fun der Verbiécher-Nation. De Kirchbïrg huot äit nôt ze fill fun Krich gespiert, a' jüder gудde Letzeburger fömpt eppes, wat hien nach kann oigim. - Fir all de preisesche Wodscht hu mir villes mussé män, da mache mir et elo mat guddem Hïerz.

Am viraus beschten Dank fun der UNION a tum Letzeburger Croix rouge.



# Aus Ruiland heimgekommen

Heute vormittag sind über Marseille gekommen vier Luxemburger Jungen aus Odessa in der Hauptstadt eingetroffen.

Es sind:

- Jean Bamberg, Mächttum
- Gulihanne Dendelinger, Eitelbrück
- Jean Heymans, Peltigen
- Albert Mockel, Kirchberg

Sie sind an Bord eines norwegischen Dampfers in Marseille angekommen. Es werden in diesem Hafen wöchentlich zwei Transporte von der Roten Armee oder ter Franzosen, Belgier, Holländer oder Luxemburger erwartet. Das bedeutet natürlich nicht, daß es Luxemburger in jedem Transport geben wird, aber es kann doch mit einer schnelleren Heimkehr gerechnet werden, als dies bisher möglich war.

Im Marseiller Hafen werden unsere Jungen schon beim Verlassen des Schiffes von einem der Leiter unserer dortigen, ausgezeichnet arbeitenden Mission, Herrn Binier oder Herrn Ackermann, in Empfang genommen und sie finden im Centre d'Alsace, zusammen mit ihren französischen Kameraden, Unterkunft und Nahrung in tadellos eingerichteten Räumen, die sich vorteilhaft von unseren Deportierlagern im besetzten Deutschland unterscheiden.

Im Namen unserer Heimkehrer danken wir unsern russischen und französischen Freunden für die liebevolle Aufnahme, die sie bei ihnen finden, und ganz besonders Herrn Befort in Marseille, Directeur Départemental du Ministère des Prisonniers et des Déportés, der zwischen den Luxemburgern und seinen eigenen Landsleuten aber auch gar keinen Unterschied macht.